

Vorlage Stadtparlament

Datum	26. Januar 2021
Beschluss Nr.	121
Aktenplan	152.15.13 Stadtparlament: Einfache Anfragen

Einfache Anfrage Marcel Baur: «Kann die Bibliothek an ihrem heutigen Standort bleiben?»; Beantwortung

Am 24. November 2020 reichte Marcel Baur die beiliegende Einfache Anfrage betreffend «Kann die Bibliothek an ihrem heutigen Standort bleiben?» ein.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

1 Ausgangslage

Das kantonale Bibliotheksgesetz (sGS 276.1) ist seit dem 1. Januar 2014 in Vollzug. Kanton und Stadt werden nach Art. 22 dieses Gesetzes beauftragt, an einem zentralen Standort in der Kantonshauptstadt gemeinsam eine allgemein zugängliche Kantons- und Stadtbibliothek zu errichten bzw. die heutige Kantons- und die heutige Stadtbibliothek betrieblich und baulich zusammenzuführen. Der Kanton und die Stadt St.Gallen arbeiten derzeit an der Errichtung dieser gemeinsamen Bibliothek. Die gemeinsamen Arbeiten werden in einer Vorlage über Errichtung, Trägerschaft, Organisation und Finanzierung der gemeinsamen Kantons- und Stadtbibliothek (Art. 24 Bibliotheksgesetz) münden.

Kanton und Stadt haben am 20. März 2020 zusammen mit den Helvetia Versicherungen, der Besitzerin des als Standort geplanten Gebäudes Union am Schibenertor / Blumenmarkt, einen Architekturwettbewerb für die neue, gemeinsame Bibliothek ausgeschrieben. Das Siegerprojekt dieses Wettbewerbs wird im Frühling 2021 vorliegen. Die Bibliothek am Standort Union, Blumenmarkt soll im Jahr 2028 eröffnet werden.

2 Beantwortung der Fragen

1. Will sich der Stadtrat für einen Verbleib der Bibliothek am Bahnhof einsetzen?

Der Stadtrat bekennt sich klar zur gemeinsamen Bibliothek von Kanton und Stadt am Standort Union, Blumenmarkt. Die Bibliothek in der Hauptpost am Bahnhof steht lediglich als Provisorium für eine Zeit von rund 10 bis 15 Jahren zur Verfügung (Beschluss Stadtparlament vom 12. Februar 2013, Vorlage des Stadtrats Nr. 1 vom 8. Januar 2013). Für einen definitiven Betrieb in der Hauptpost müsste das Gebäude baulich substanziell (u.a. statisch, energetisch) erneuert und damit einhergehend müssten die langfristigen betrieblichen Erfordernisse optimiert bzw. abgedeckt werden. Der Kanton St.Gallen

liess zudem immer wieder verlautbaren, dass er die Hauptpost nach Ablauf des Provisoriums für andere öffentliche Aufgaben nutzen will. Die Bibliothek soll nach Bau des neuen Bibliotheksgebäudes an den Standort Union, Blumenmarkt überführt werden. Als öffentliche Nutzung am Standort Blumenmarkt wird die Bibliothek zusammen mit dem neuen Marktplatz die Innenstadt stärken und beleben.

2. Falls ja, was wäre seitens der Stadt dazu notwendig?

Siehe Antwort auf Frage 1.

3. Falls Nein, wie sieht die finanzielle Beteiligung der Stadt an den Einmal- aber auch bei den wiederkehrenden Kosten (Miete) für einen Betrieb der Bibliothek im Unionsgebäude aus?

Die konkrete finanzielle Beteiligung der Stadt St.Gallen an die neue Kantons- und Stadtbibliothek ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht bestimmbar. Allerdings haben sich die Regierung und der Stadtrat bereits im Jahr 2012 in einer Grundsatzvereinbarung über die Grundzüge der Einrichtung und Führung einer gemeinsamen Bibliothek geeinigt. An den Inhalten dieser Vereinbarung hat sich bis heute nichts geändert. In der Grundsatzvereinbarung wurde aufgrund des Raumbedarfs der einzelnen Bibliotheken sowohl für die Investition als auch für den Betrieb ein Kostenschlüssel von zwei Dritteln zulasten des Kantons und einem Drittel zulasten der Stadt festgelegt. Im Rahmen der weiteren Projekterarbeitung sind die Kosten für die gemeinsamen Leistungsbereiche sowie jene von Kanton und Stadt weiter zu differenzieren. In Abstimmung mit der Planung des Bauvorhabens ist der Kostensituation eine besondere Beachtung zu schenken.

4. Wie hoch werden die Kosten seitens der Stadt für einen allfälligen Rückbau des Provisoriums in der Hauptpost veranschlagt?

Für den Rückbau des Provisoriums in der Hauptpost fallen für die Stadt keine Kosten an. Gemäss Mietvertrag muss die Stadt keinen Rückbau an der Mietsache vornehmen.

Die Stadtpräsidentin:
Maria Pappa

Der Stadtschreiber:
Manfred Linke

Beilage:

- Einfache Anfrage vom 24. November 2020